

kirchenpolitischen Aktivitäten solle die Spiritualität wieder mehr Gewicht bekommen.

Dem stimmte auch Ulrich Kilo zu: "Die Kirche kann nicht mit "Deutschland sucht den Superstar" oder Dieter Bohlen konkurrieren." Sie wirke geistiger und seelischer Verflachung entgegen. Wünschenswert seien dazu aber eine stärkere Hinwendung zur Spiritualität und christlichen Mystik und mehr kompetente Wegbegleiter zu Erfahrungen, die die tieferen Schichten der Seele ansprechen. Dieser Weg führe dann zwangsläufig fort von der materiellen Not, unter anderem dem Problem mit den Kirchensteuern.

Aus glaubensloser, aber nicht minder interessierter Sicht sieht Olaf Moos als Nachbar von St. Joseph und Medardus die Kirche. Dabei liegt sein Augenmerk nicht auf dem Ziegelsteinbau, sondern auf den Menschen und Einrichtungen wie Kindergärten, Altenheimen oder Jugendarbeit und "das alles". Für ihn stellt sich die Frage, ob die

starke Aufmerksamkeit für die Erhaltung der fassbaren Werte - die Bauten, Glocken und anderen Dinge - noch zeitgemäß ist. In Zeiten der Geldnot entlässt auch St. Medardus wie jede andere Firma ihre Mitarbeiter. "Was ist das für ein Laden, der Substanz vor Arbeit stellt?". Moos Wunsch ist es, dass sich die Kirche wieder mehr darauf besinnt, die Menschen nicht alleine zu lassen.

Bei aller Ernsthaftigkeit des Themas durfte der Spaß bei der Veranstaltung nicht fehlen. Kabarettistin Uta Minzberg alias Operndiva Minna Mezzo widmete sich der sinkenden Zahl an Gläubigen auf ihre satirische und humorvolle Weise. Die Konkurrenz schlafe nicht. Für den Pfarrer gab es deshalb persönliches Training, Merchandisingartikel und eine Typberatung mit neuem Glanz und neuen Farben - "Lila ist ja so out". Fraglich, ob St. Medardus mit diesen Tipps neue Wege beschreiben kann, Spaß und Feiern wird aber wohl nicht abgeschafft.

Niclas Waldheim



Gegen den Trend! - Für die Seele im Alltag!

Lüdenscheids Innenstadt ist derzeit von Geschäftsaufösungen gezeichnet. Und der Lüdenscheider fragt, wohl zu recht, wie das weiter gehen soll.

Ganz gegen diesen Trend feierte Frau Beate Kutal am 10.01.2007 die Eröffnung ihres kleinen, aber feinen Lädchens in der Paulinenstraße. Ob ihr Angebot nun trendy ist, wird der Kunde zeigen. Im Angebot findet er alles, was für ein christliches Fest benötigt wird. Angefangen vom Gebetbuch über einen Rosenkranz, zu Servietten und Kerzen. Und die sorgen gleich am Eingang dafür, dass ein "Hineinschnuppern" ein Muss wird. Die bis Mai ausgestellte Kommunionbekleidung sorgt zudem für eine festliche Ausstrahlung der zwei kleinen Räume.

Ob Sie eine Kommunion ausrichten wollen oder einem lieben Menschen einen Gruß überbringen wollen, hier finden Sie groß-

artige Geschenke, wie auch nette Kleinigkeiten oder eine hübsche Kerze. Bei diesem Angebot hat Frau Kutal ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie verziert Kerzen zu jedem Anlass und mit jedem Motiv. Ob Trauerflor oder Fussballlogo, für Beate Kutal ist alles möglich. "Man muss halt sagen, für welche Gelegenheit man eine Kerze braucht. Dann finde ich schon das Richtige," meint Beate Kutal ganz zuversichtlich.

Und die Preise stimmen auch. Überzeugen müssen Sie sich nun noch selber in "Beate's Kerzen" Paulinenstr. 4.

Dienstags bis freitags geöffnet von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, samstags von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung, unter der Nummer 378236.

"Beate's Kerzen" - ein Lädchen also nicht nur für Christen, aber auch!

Monika Piepenbreier